



Die Konzertreihe „Orgel plus“ hat am Totensonntag in der Martinskirche einen stimmungsvollen Abschluss gefunden.

Foto: Mateja fotografie

Musik versetzt in nachdenkliche Stimmung

Kornwestheim Die Konzertreihe „Orgel plus“ findet einen stimmungsvollen Abschluss. *Von Sabine Baumert*

Manchmal kommen Konzert-Engagements auf ungewöhnlichem Weg zustande. Tamara Badalyan, die Orgel-Solistin des Abends, hatte als ZuhörerIn einem früheren Konzert von Andrea Kulin, der Hauptakteurin der gesamten Reihe, beigewohnt. Badalyan, selbst Profi-Organistin, sprach Kulin nach dem Konzert an und durfte für das letzte „Orgel plus“-Konzert von der Kirchen- auf die Orgel-bank wechseln.

Die Orgel in der evangelischen Martinskirche hat im vergangenen Jahr viele verschiedene musikalische Gratulanten zu ihrem 50. Geburtstag bei gemeinsamen Konzerten begrüßen können. Besonders gern haben sich Musiker und Musikerinnen mit verschiedenen Blasinstrumenten eingefunden.

Die zahlreichen Zuhörer konnten in den vergangenen Monaten Orgel-Kammermusik mit Oboen, Blechblasinstrumenten und Flöten erleben. Außerdem stellten sich die große Weigle-Orgel und die kleinere Tzschöckel-Truhenorgel gemeinsam in einem Konzert für zwei Orgeln vor. Zum

Abschluss gab es nun Werke für Orgel solo, Chor a cappella oder für Chor und Truhenorgel zu erleben.

Die in Ludwigsburg lebende Künstlerin, die nach einem Studium in ihrer Heimat Armenien noch in Lübeck an der Musikhochschule studiert hat, zeigte sich sehr angetan von der Instrumenten-JubilareIn: „Es ist keine große Orgel, aber man kann auf ihr die vielfältigsten Arten von Musik spielen.“ Sogar französische Orgelwerke könne man recht gut darauf darstellen. Dank ihrer großen musikalischen und technischen Fertigkeiten konnte Badalyan zusammen mit der engagiert singenden Johannes-Kantorei überzeugend die Zuhörer in die nachdenkliche Stimmung des Totensonntags versetzen, den evangelische Christen hierzulande begingen.

Die Programmauswahl ihrer größerer oder auch kleiner angelegten Orgelwerke tat ein Übriges dazu, trotz der traurigen Grundstimmung „die Herzen der Menschen zu erfreuen“, wie es Andrea Kulin in ihrer Einleitung genannt hatte. Die Orgelstücke von so unterschiedlichen Kompo-

nisten wie Johann Sebastian Bach, den französischen Komponisten der Romantik Charles Marie Widor, Charles Tournemire und César Franck standen in Moll-Tonarten. Denen sagt man gemeinhin nach, dass sie eine gedrückte Stimmung ausdrücken. Doch die Art der Komposition vermittelte durchaus auch eine Glaubenszuversicht, die den positiven Aspekt des Totengedenktages ausmacht.

Tamara Badalyan vermochte es, trotz gemessenen Tempos stets große Spannungsbögen zu vermitteln. Besonders eindringlich gelang ihr dies bei Johann Sebastian Bachs bekannter Passacaglia und Fuge c-moll. Dort wiederholt sich über variierte Oberstimmen in einem komplizierten Melodiengflecht stets dieselbe getragene Bassmelodie, deren Anfang später auch als Fugenthema bei mehreren gleichberechtigten Stimmen verwendet wird. Eine solche Komposition könnte schnell statisch wirken, doch die Organistin erfüllte die musikalischen Elemente über der gleichbleibenden Pedallinie mit Spannung und Leben.

Besonders interessant war auch das kurze letzte Werk, eine Improvisation über

„Salve Regina“ des zeitgenössischen kanadischen Komponisten Denis Bédard. Sie klang dank Badalyans Registrierkünsten so, als würde sie in einer französischen Kirche aufgeführt.

Andrea Kulin hatte ihre Johanneskantorei stimmlich und ausdrucksmäßig bestens auf die Chorbeiträge des Abends vor-

bereitet. Die reichten von klassischen Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart wie dem bekannten „Ave, verum corpus“ über die des zu Unrecht selten aufgeführten Tondichters Christian Heinrich Rinck bis hin zum anspruchsvoll fugenartig angelegten Introitus und Kyrie aus Luigi Cherubinis Requiem-Vertonung. Mitglieder der

Martinskantorei und des Paulus-Singkreises fügten sich geschmeidig in das musikalische Geschehen ein und gaben einen Vorgeschmack auf die geplante Chorfusion zur „Kornwestheimer Kantorei“, die Anfang nächsten Jahres stattfinden wird.

Statt eines herzlichen Schlussbeifalls, den das Publikum sicher gern gespendet hätte, ertönten als Ausklang mächtig die Glocken der Martinskirche. Sie entließen die Zuhörer in das Dunkel des Abends.

**Orgel-Solistin
Tamara Badalyan
vermochte es,
trotz gemessenen
Tempos stets große
Spannungsbögen
zu vermitteln.**